

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des Jahrgangs von 22 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile: Rgr. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge

Erster Jahrgang.

No. 8.

Donnerstag, am 28. August.

1851.

Der neue Ikarus.

Eine Novelle.

Russische Sitten unter Peter den Großen.

(Fortsetzung.)

Nach einer kleinen Welle kam der Bote zurück und bestätigte vollkommen die Aussage des jungen Landmannes.

„Was soll ich nun thun?“ sprach Fedor zu sich selbst. „Der Fürst hat mir befohlen, vor seiner Rückkunft die Sache zu Ende zu bringen. — Ich will eine Anweisung in die kaiserliche Kasse schicken, mit dem Befehl, dem Bittsteller achtzehn Rubel auszusahlen.“

Der Schreiber, dem er diesen Beschluß mittheilte, wollte eine Einwendung machen, allein der Chef fuhr ihn hart an: „raisonnir nicht und thu, was man Dir befiehlt.“

Der Schreiber nahm die Feder und schrieb, wie folgt:

„Heute am 30. April 1695 hat ein Mann die Wache herbeigerufen und ausgesagt, daß er dem Caar einen Bericht zu machen habe. Besagter Mann

wurde darauf vor das Gericht der Strelizen gestellt und auf die an ihn gestellte Frage hat er ausgesagt, daß er sich Flügel machen, und gleich einem Storch fliegen wolle, so wie ferner, daß diese Flügel achtzehn Rubeln kosten würden. Der Hof der Strelizen schickt demnach diese Anweisung kaiserlicher Kasse, damit dieselbe ohne Verzug besagte achtzehn Rubel auszahle, indem besagter Mann mit seiner ganzen Habe für die besagten achtzehn Rubel haftet, wenn er nicht fliegen sollte gleich einem Storch.“

Der Chef unterzeichnete diese Anweisung und ein Gerichtsdiener trug sie in die kaiserliche Kasse.

Nach einer halben Stunde brachte der Diener das Geld. Fedor Ilie stand nämlich auch der kaiserlichen Kasse vor und verfügte über die dort auszahlenden Summen. Er unterzeichnete die Quittung der kaiserlichen Kasse, ließ Emilian das Geld auszahlen und hieß ihn gehen; gab ihm aber einen Sergeanten mit, der den Befehl hatte, ihn nicht aus den Augen zu lassen.

Kaum war Emilian fort, so kam der Fürst Trojekurow aus der Rathssitzung.

„Nun, Fedor Ilie,“ sprach er, „wie ist es mit der bewußten Sache gegangen?“